

**ФРАЗОВАЯ СВЯЗНОСТЬ**

*Sie müssen einen Zeitungsbericht erstatten. Ordnen Sie die Sätze (Satzteile) in der linken Spalte denen in der rechten zu, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Eine Fortsetzung rechts passt in Ihren Bericht nicht! Schreiben Sie den fertigen Text vollständig (in vollen Sätzen).*

|   |  |
|---|--|
| 1. Die Familie und den Beruf zu vereinbaren,  | und werden für die gleiche Arbeit schlechter bezahlt.  |
| 2. Häufig müssen sich die Frauen entscheiden:   | bei den Vätern sind es nur sechs Prozent.  |
| 3. Die meisten Mütter wollen Beides.  | dass sie sich Haushalt, Erziehung und Beruf gleich aufteilen.  |
| 4. In Deutschland versucht ein Großteil der Mütter,                                       | wie er oder sie sein Familienleben und Berufsleben gestalten möchte.                                       |
| 5. Zwei Drittel der arbeitenden Mütter sind teilzeitbeschäftigt,                          | wenn sie mehr Zeit mit den Kindern verbringen wollen.  |
| 6. In Deutschland arbeiten die Frauen weniger als die Männer                              | Soll ich mich ganz um die Erziehung der Kinder kümmern oder lieber um die Arbeit?                          |
| 7. Mütter, die Vollzeit arbeiten, werden oft als Rabenmütter bezeichnet,                  | Sie möchten genügend Zeit mit den Kindern verbringen und einen guten Beruf haben, der Spaß macht.          |
| 8. Dabei sollte jeder frei entscheiden können,  | ist in vielen Ländern dieser Erde nicht leicht.  |
| 9. Obwohl seit der Einführung des Elterngeldes im Jahr 2007 mehr Väter Elternzeit nehmen, | weil sie wenig Zeit für die Kinder haben. Hausfrauen werden oft von anderen arbeitenden Müttern belächelt. |
| 10. In einer Umfrage der Bundesregierung sagten nur 14 Prozent der Paare,                 | dieses Problem durch Teilzeitarbeit zu lösen.  |
|   | sind es meistens nur zwei Monate.  |

## ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКАЯ ЧАСТЬ

*Lesen Sie zuerst den Text, in dem einige Verben fehlen. Wählen Sie aus der Liste das passende Wort für die Lücken (1-10) aus. Ergänzen Sie sinngemäß das Verb in der richtigen Form. Sie können jedes Verb nur einmal verwenden. Schreiben Sie Ihre Lösungen (die Nummer und die richtige Form des Wortes) aus.*

besitzen  
ausstellen  
werden  
vermitteln  
anerkennen

durchdringen  
gründen  
überzeugen  
lernen  
überzeugen

Die Staatliche Tretjakow-Galerie ist die nationale Schatzkammer der russischen Kunst, die größte Gemäldesammlung im Lande. Sie wurde vom Moskauer Mäzen und Kaufmann Pawel Michailowitsch Tretjakow 1856 **1.** .... Seine Sammlerleidenschaft war von den Ideen der damaligen demokratischen Intellektuellen **2.** .... Tretjakow war mit mehreren fortschrittlichen russischen Malern befreundet, besuchte häufig ihre Ateliers, **3.** ... ihr Schaffen kennen und schlug ihnen Themen für ihre Bilder vor. Die Gemäldesammlung von Tretjakow **4.** ... sich schnell. Tretjakow war einer der ersten Kunstfreunde, die die Bedeutung der altrussischen Kunst **5.** .... Er sammelte Ikonen und Kunstwerke aus verschiedenen Jahrhunderten. Damit wollte er eine vollständige Vorstellung von der Geschichte der russischen Kunst **6.** .... Die Tretjakow-Galerie **7.** ... zur Zeit 4.000 Ikonen vom XI. bis zum XVII Jahrhundert. In den 80er Jahren baute Tretjakow ein spezielles Gebäude für die Sammlung, denn er war **8.** ..., dass diese Gemäldesammlung eine große Bedeutung für das russische Volk hatte. 1892 schenkte er seine Gemäldesammlung der Stadt Moskau. Die Tretjakow-Galerie **9.** ... somit das erste allgemein zugängliche Museum in Russland. Die hier **10.** ... Werke spiegeln nahezu tausend Jahre der Kunstgeschichte Russlands vom XI. Jahrhundert bis heute wider.

**ЧТЕНИЕ И ПИСЬМО**

1. Lesen Sie das Interview und geben Sie seinen Inhalt in eigenen Worten wieder. Vermeiden Sie direkte Zitate aus dem Ausgangstext. Jede wörtlich übernommene Textstelle, die mehr als 4 Wörter enthält, ist ein Zitat. Schreiben Sie 150-170 Wörter.
2. Nehmen Sie Stellung zu dem im Interview formulierten Thema. Schreiben Sie 70-80 Wörter.

Frau Prinz, Personalerin des Unternehmens ZF Friedrichshafen, hat Verständnis für die Nervosität, mit der die Kandidaten in ein Bewerbungsgespräch gehen. Denn sie kann sich noch gut an die Zeit erinnern, als sie sich selbst in dieser Situation befand. Der Rat: Mutig sein und auch mal Nein sagen.

**ZEIT.DE: Können Sie sich noch an Ihr erstes Bewerbungsgespräch erinnern?**

**Prinz:** Ich kann mich sogar noch an jedes meiner eigenen Bewerbungsgespräche erinnern. Es ist ein sehr emotionaler Moment. Man sollte sich immer vor Augen führen, wie einprägsam diese Situation für den Bewerber bzw. die Bewerberin ist. Deshalb ist es wichtig, Respekt und Interesse zu signalisieren.

**ZEIT.DE: Was wünschen Sie sich von den Bewerbern in dieser besonderen Gesprächssituation?**

**Prinz:** Ich rate: Seien Sie auch mal mutig im Gespräch und sagen Sie, was sie nicht wollen. Natürlich möchte sich jeder von seiner besten Seite zeigen, möchte authentisch und gut vorbereitet wirken. Grenzen zeigen ist jedoch genauso wichtig wie sich selbst zu spiegeln.

**ZEIT.DE: Wie hat sich der Bewerbungsprozess – abgesehen vom Bewerbungsgespräch – verändert?**

**Prinz:** Sowohl der Bewerbermarkt, die Profile als auch die Bewerbungswege haben sich in den letzten Jahren nachhaltig verändert. Früher bekamen wir die Bewerbung eines Maschinenbautechnikers per Post an den Standort geschickt. Heute läuft vieles über die Sozialen Medien und ein Softwareingenieur im Bereich autonomes Fahren kontaktiert uns z.B. via Facebook.

**ZEIT.DE: Sucht ZF vor allem junge Menschen mit technischem Hintergrund bzw. Interessen?**

**Prinz:** Nein, nicht nur! Wir bieten unseren jungen Talenten eine große Bandbreite an Ausbildungsmöglichkeiten an, auch im Vertrieb, in der Verwaltung, der Produktion oder in kaufmännischen Bereichen. Zudem suchen wir bei weltweit fast 150.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets ca. 3% neue Profile und 3% Ersatz für Mitarbeiter, die uns verlassen – auf allen Leveln und in allen Ländern.

**ZEIT.DE: Wie hat sich die Mitarbeiterstruktur bei ZF in den letzten Jahren entwickelt? Was erwartet einen neuen Kollegen, eine neue Kollegin bei Ihnen?**

**Prinz:** Wir sind viel internationaler geworden. Dies ermöglicht spannende Begegnungen und schafft viele neue Karriere-Möglichkeiten, gerade für Menschen mit Interesse an Kulturen und Sprachen - und Neugier!

## ПИСЬМО

**Lesen Sie das Zitat von Johann Wolfgang von Goethe:**

*Mit dem Wissen wächst der Zweifel.*

*Johann Wolfgang von Goethe*

**Stimmen Sie diesem Zitat zu?** Nehmen Sie Stellung zum angebotenen Thema. Begründen Sie Ihre Meinung. Nennen Sie wenigstens zwei Argumente und ein Beispiel aus Ihrem Leben (Ihrer Erfahrung). Ihr Text soll nicht weniger als 250 Wörter enthalten.

**Beachten Sie dabei den Aufbau des Textes:** Einleitung, Aufbau der Argumentation, Schlussfolgerung.